Zeitschrift: Prisma : illustrierte Monatsschrift für Natur, Forschung und Technik
Band: 6 (1951)
Heft: 9

Artikel: Anwachsen der Polarbevölkerung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654349

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holzgeschnitztes Uhrgehäuse aus dem Jahre 1800. Der schnelle Vogel Strauß versinnbildlicht die rasch hineilende Zeit, er wird von exotischen Männchen zurückgehalten

französische Mineraloge R. J. Hauy bemerkt, daß Kristalle durch Pressung elektrisch werden, doch gerieten seine Beobachtungen wieder in Vergessenheit. Erst Pierre Curie, der später das Radium entdeckte, fand im Jahre 1880 gemeinsam mit seinem Bruder Jacques, daß Turmalin- und Quarzkristalle an der Oberfläche elektrische Ladung zeigen, wenn man sie unter Druck setzt. Bald lernte man, diese Elektrizität zum Messen des Druckes zu verwenden, selbst wenn dieser noch so kurz dauerte oder sich in seiner Intensität änderte. Versieht man hingegen eine richtig geschnittene Quarzscheibe mit zwei aufgeklebten, leitenden Belägen und läßt auf diese Wechselstrom einwirken, dessen Frequenz den Eigenschwingungen des Kristalls entspricht, so genügen infolge von Resonanzerscheinungen ganz geringe Strommengen, um den Kristall in sehr gleichmäßige Schwingungen zu versetzen. Freilich muß der Schwingquarz dabei vor Temperatureinflüssen geschützt werden, denn nur wenn die Temperatur auf tausendstel Grad konstant ist, erfolgen die Schwingungen ganz gleichmäßig. Dieser ununterbrochen Tage, Wochen und Monate schwingende Quarzkristall kann als genauer Zeitmesser verwendet werden. Eine Quarzuhr hat eine etwa fünfmal größere Genauigkeit als die genauesten Chronometer, d. h. sie differiert in 24 Stunden nur um den tausendsten Teil einer Sekunde.

Die Quarzuhr, die in $2^3/_4$ Jahren um etwa eine Sekunde vor oder nachgeht, wird aber von der auf der Konstanz der Atomschwingungen in einem Gas beruhenden A t o m u h r an Genauigkeit bei weitem übertroffen.

Anwachsen der Polarbevölkerung

DK 930.85(=947.5)

Für die oft zahlenmäßig kleinen Völker der Nordpolarregion sowie auch für die Eskimos fürchtete man, daß sie bei Berührung mit der modernen Zivilisation, ähnlich wie dies bei anderen Naturvölkern schon vielfach der Fall war, dem unvermeidlichen Aussterben preisgegeben wären. Nunmehr ergab sich, daß nicht nur die Zahl der in der Sowjetunion lebenden Eskimos im Lauf der letzten 25 Jahre dauernd gestiegen ist, sondern auch die der Tschuktschen, Kurjaken, Jukagieren, Ewenken, Chanten, Mansen und der anderen Stämme. Das Ansteigen der Bevölkerungszahl steht mit den verbesserten sanitären Verhältnissen im Zusammenhang. So wurden allein im Gebiet der Ewenken in den letzten 20 Jahren 10 Spitäler und 44 Sanitätsstationen errichtet. Wo es früher in der Taiga und Tundra nur Nomadenzelte gab, sind vielfach neue, aus festen Häusern bestehende Siedlungen entstanden und am Unterlauf des Ob wuchs die Stadt Ssalechard aus dem Boden, die bereits mehrere tausend Einwohner zählt. Gleichzeitig mit der Einführung des Schulwesens, wobei sich eine überraschende Bildungsfähigkeit der Polarvölker zeigte, sind auch die Wirtschaftsverhältnisse der einzelnen Stämme auf völlig neue Basis gestellt worden. Weit hinter dem Polarkreis gedeihen jetzt schon Gemüse- und Getreidekulturen, so daß die nomadisierenden Rentierzüchter und Jäger zu seßhaften Ackerbauern gemacht werden konnten.